

FOTOESSAY

Spurensuche

Anatoliy Babychuk porträtiert ukrainische Auswanderer in ihrer neuen Heimat.

KURATIERUNG: Valerie Loudon

Wie verändert sich Identität nach der Emigration? Was bleibt von den Wurzeln der alten Heimat, wie Sprache, Brauchtum oder Religion? Welche Strategien der Anpassung an die neue Heimat werden gewählt?

Das sind Fragen, die sich der 1975 in der heutigen Ukraine geborene Künstler Anatoliy Babychuk, der selbst vor 24 Jahren das Land Richtung Wien verlassen hat, in dem hier vorgestellten Werkzyklus ›Ukrainian East Village‹ stellt.

Als er auf die Welt kam, gehörte seine Heimatstadt Sosniwka / Tschernowohrad in Galizien, wie die Region auf Deutsch heißt, zur Sowjetunion. Von 1772 bis 1918 war Galizien Teil der Habsburgermonarchie, in der Zwischenkriegszeit gehörte es zu Polen, 1939 bis 1941 zur UdSSR, 1941 bis 1944 zu Deutschland, ab 1945 wieder zur Sowjetunion und seit 1991 zur Ukraine.

Die wechselvolle Geschichte seines Heimatlandes und die Schicksale und Lebensentwürfe der Ukrainer sind ein wiederkehrendes Thema in Anatoliy Babychuks Arbeiten.

Für die Serie ›Ukrainian East Village‹ hielt sich Babychuk drei Monate im Rahmen eines Stipendiums des Bundeskanzleramtes in New York City auf, nahm dort Kontakt mit den Nachkommen galizischer Emigranten auf, die sich im East Village von Manhattan angesiedelt hatten, was dem Stadtteil den Namen ›Little Ukraine‹ einbrachte.

60 Porträtsessions entstanden in dieser kurzen Zeit, wobei Babychuk nicht nur sehr persönliche Bilder machte, sondern auch die Biografien und Erzählungen seiner Bekanntschaften dokumentierte. Es sind nicht nur die Menschen, die der Künstler festhalten möchte, sondern auch die komplexen gesellschaftlichen Entwicklungen, die Schicksale und Lebensentwürfe, die dahinterstehen.

Babychuks Bilder sind von dokumentarischem Stil geprägt, zeigen einen ruhigen und präzisen Bildaufbau und sind stark von seiner langjährigen Arbeit mit analogen Großformatkameras beeinflusst. Obwohl oder gerade weil die Ukraine seit jeher für ihre unabhängige Identität kämpfen muss, strotzen die Gesichter in Babychuks ›Ukrainian East Village‹ vor Eigenständigkeit und Stolz.

Anatoliy Babychuks fotografisches Werk präsentierte er in zahlreichen Gruppen- und Einzelausstellungen, zuletzt im Rahmen der Foto Wien, im Open Space Barbareum in der Postgasse 8A, Wien. •

Anatoliy Babychuk

Geb. 1975 in Sosniwka, Ukraine.
Studium an der Akademie der bildenden Künste Wien und an der ›Schule für künstlerische Photographie Friedl Kubelka‹
www.babychuk.com



Michael und Alla Herets

2017, 54x80cm



Volodymyr Davydenko

2018, 54x80cm



Sofika Zielyk
2017, 54x80cm



Dmytro Kovalenko und Nastia Horbatiuk

2018, 54x80cm



Leonid Hrabovsky

2017, 54x80cm